



Projekt Nr. 171.1.004.00

26. März 2024

Gestaltungsplan Windenergie

Sonderbauvorschriften

Vorprüfung

Vom Gemeinderat erlassen am:

Der Gemeindepräsident

Die Gemeindeschreiberin

Öffentliche Planauflage:

vom

bis

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt:
Entscheid Nr.

am

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt per:

Impressum

ERR Raumplaner AG
Teufener Strasse 19
9001 St.Gallen

www.err.ch
info@err.ch
Telefon +41 (0)71 227 62 62

ERR Raumplaner AG

Teufener Strasse 19 | 9001 St.Gallen | T +41 (0)71 227 62 62 | info@err.ch | www.err.ch



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----------|
| Gestaltungsplan Windenergie | 1 |
| I. Allgemeine Bestimmungen | 4 |
| Art. 1 Zweck | 4 |
| Art. 2 Geltungsbereich | 4 |
| Art. 3 Bestandteile..... | 4 |
| II. Erschliessung..... | 5 |
| Art. 4 Baubereich Erschliessung..... | 5 |
| Art. 5 Parkierung..... | 5 |
| III. Bebauung..... | 5 |
| Art. 6 Baubereiche | 5 |
| Art. 7 Gestaltung..... | 6 |
| IV. Umgebung..... | 6 |
| Art. 8 Grundsätze Umgebungsgestaltung | 6 |
| V. Ver- und Entsorgung, Umwelt | 6 |
| Art. 9 Netzanbindung | 6 |
| Art. 10 Ökologische Ausgleichsmassnahmen | 7 |
| VI. Informationen | 7 |
| Art. 11 Informationstafeln | 7 |
| VII. Sicherheit..... | 7 |
| Art. 12 Haftung..... | 7 |
| Art. 13 Befeuerung..... | 7 |
| Art. 14 Eisfall..... | 7 |
| VIII. Schlussbestimmungen | 8 |
| Art. 15 Etappierung..... | 8 |
| Art. 16 Betriebsreglement | 8 |
| Art. 17 Rückbau | 8 |

I. Allgemeine Bestimmungen

Art. 1 Zweck

Der Gestaltungsplan bezweckt namentlich:

- a) Errichtung eines Windparks zur Erzeugung von erneuerbarer Energie;
- b) Bau und Betrieb von Windenergieanlagen (WEA) inkl. betrieblich notwendigen Nebenbauten und -anlagen;
- c) Sicherstellung einer zweckmässigen Verkehrserschliessung sowie Anbindung ans Stromnetz;
- d) Minimierung der notwendigen Flächenbeanspruchung;
- e) Sicherstellung einer guten Gestaltung und Integration in die Landschaft;
- f) möglichst umweltverträgliche Platzierung in die Umgebung unter weitmöglicher Schonung von Mensch, Fauna und Flora;
- g) Rückbau nach Einstellung des Betriebs.

Art. 2 Geltungsbereich

Der Geltungsbereich des Gestaltungsplans erstreckt sich über den im Gesamtplan bezeichneten Perimeter.

Art. 3 Bestandteile

¹ Verbindliche Bestandteile des Gestaltungsplanes sind:

- Gesamtplan 1:2'500
- Detailplan 1:1000 Anlagen 1
- Detailplan 1:1000 Anlagen 2
- Detailplan 1:1000 Anlagen 3
- Sonderbauvorschriften

² Erläuternde Grundlagen des Gestaltungsplans sind:

- Planungsbericht mit Beilagen

II. Erschliessung

Art. 4 Baubereich Erschliessung

- ¹ Zur Erschliessung dient hauptsächlich das bestehende Strassennetz.
- ² Die für Spezialfahrzeuge notwendigen Verbreiterungen von einzelnen Strassenstücken und Kurven sind auf das notwendige Minimum zu beschränken.
- ³ Die im Situationsplan dargestellten Erschliessungsflächen zeigen die maximal möglichen Verbreiterungen auf. Sie sind so zu gestalten, dass die Zufahrt für Bau, Unterhalt und Betrieb der Windenergieanlagen mit den dafür notwendigen Fahrzeugen gewährleistet ist.
- ⁴ Die Zufahrten dürfen für Bau, Unterhalt und Betrieb der WEA genutzt werden. Sie stehen weiterhin für den Forstbetrieb, für den Zugang zu Parzelle Nr. 2401 sowie für Besucher des Windparks zur Verfügung.
- ⁵ Die heutige Materialisierung der Erschliessungen dürfen nicht verändert werden und deren Charakter muss erhalten bleiben.
- ⁶ Das Neubaustück entlang des Chirchtobelbachs erhält dieselbe Materialisierung wie der weitere, bestehende Verlauf der Zufahrt.

Art. 5 Parkierung

- ¹ Die für Unterhalt und Betrieb der WEA notwendige Parkierungsfläche muss jeweils pro Anlage im Baubereich B angeordnet werden.
- ² Für Besucher stehen bestehende Parkplätze der Politischen Gemeinde sowie ein Parkplatz beim Forsthaus Egg zur Verfügung.

III. Bebauung

Art. 6 Baubereiche

- ¹ Folgende Nutzungen sind in den jeweiligen Baubereichen vorgesehen:
 1. Baubereiche A: «Mast und Fundament». Der Baubereich dient dem Bau einer WEA mit Fundament und Mast.
 2. Baubereiche B: «Hauptkranstellfläche». Der Baubereich dient dem Bau einer Stellfläche für den Hauptkran sowie als Parkierungsfläche.
 3. Baubereiche C: «Schaltstation». Der Baubereich dient dem Bau einer Schaltstation für den elektrischen Netzbetrieb.
 4. Baubereich D: «Lager- und Erschliessungsfläche». Der Baubereich dient dem Bau von temporären Nutzungen wie Erschliessung, Baustelleninstallationen und Lagerflächen.
 5. Baubereich E: «Hilfskranstellfläche». Der Baubereich dient dem Bau einer Stellfläche für einen Hilfskran.
 6. Baubereich F: «Terrainanpassung». Der Baubereich dient Terrainanpassungen an das umliegende Gelände. Diese ist auf das notwendige Minimum zu beschränken.

- ² Eine Befestigung ist nur in den Baubereichen A, B, C, D und E zulässig, wo dies technisch unabdingbar ist. Eine Versiegelung ist mit Ausnahme des Fundaments und des Gebäude für die Schaltstation nicht erlaubt.

Art. 7 Gestaltung

- ¹ Alle WEA sind mit demselben Anlagentyp (gleicher Hersteller, gleiches Modell) zu realisieren und betreffend Aussehen identisch zu gestalten.
- ² Die betrieblich erforderlichen Nebenbauten und -anlagen sind bestmöglich in die Umgebung zu integrieren.
- ³ Die Fundamente der WEA dürfen aus dem Boden ragen, müssen aber, soweit technisch möglich, begrünt werden.
- ⁴ Die Flächen der Baubereiche A und B sind soweit mit dem Betrieb und dem Unterhalt der WEA vereinbar als Kiesrasenfläche zu gestalten und mit einer standorttypischen Saatmischung zu begrünen.
- ⁵ Die temporär genutzten Flächen müssen nach dem Bau der WEA wieder so gestaltet werden, dass sie wieder forstwirtschaftlich genutzt werden können.

IV. Umgebung

Art. 8 Grundsätze Umgebungsgestaltung

- ¹ Die Umgebung muss so naturnah wie möglich gestaltet werden, um eine bestmögliche Eingliederung in die Landschaft zu erreichen.
- ² Auf eine Einzäunung ist zu verzichten. Falls dies aus Sicherheitsgründen zwingend erforderlich ist, sind Zäune auf das Minimum zu beschränken und mit KNOTENGITTER wildtiergerecht zu gestalten. Maschendraht- und Stacheldrahtzäune sind nicht erlaubt.

V. Ver- und Entsorgung, Umwelt

Art. 9 Netzanbindung

- ¹ Sämtliche im Zusammenhang mit dem Windenergieprojekt neu zu errichtenden Leitungen sind unterirdisch zu verlegen.
- ² Wo die Strassen angepasst werden, sind die Leitungen innerhalb der Strassen- oder Wegtrassées respektive innerhalb der Strassen- oder Wegparzelle zu platzieren. Ist dies ausnahmsweise nicht möglich, sind die Leitungen möglichst eng an bestehenden Strassen und Wegen zu führen.

Art. 10 Ökologische Ausgleichsmassnahmen

- ¹ Im Rahmen der UVP werden Massnahmen festgelegt, welche die Umweltverträglichkeit des Projektes sicherstellen. Diese Massnahmen gelten als verbindliche Projektbestandteile und sind zwingend innert 5 Jahren umzusetzen.
- ² Die dazugehörigen notwendigen Unterhalts- und Pflegemassnahmen sind in einem Pflegekonzept festzulegen. Dieses gilt als verbindlich.
- ³ Die ökologischen Ausgleichsmassnahmen müssen grundeigentümerverbindlich gesichert werden, bevor die Baubewilligung erteilt werden kann.
- ⁴

VI. Informationen**Art. 11 Informationstafeln**

- ¹ Informationstafeln zum Windpark sind nur innerhalb des Perimeters zulässig und haben sich auf einen Standort pro Anlage zu beschränken.
- ² Der Standort ist in Absprache mit Gemeinde, Kanton, Revierförster und Grundeigentümerschaft festzulegen.

VII. Sicherheit**Art. 12 Haftung**

Die Anlagenbetreiberin haftet während der gesamten Bau- und Betriebsphase für die von ihr verursachten Schäden.

Art. 13 Befeuerung

Die Befeuerung der WEA ist gemäss aktueller Richtlinie des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (BAZL) und den Vorgaben des Bundesamtes für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) auszugestalten.

Art. 14 Eisfall

- ¹ Der Anlagebetreiber ist verantwortlich für die Sicherheit und den Schutz der Umgebung vor Eisfall, insbesondere der Wanderwege und der beanspruchten Flächen für die Langlaufloipe Thundorf. Wo dies nicht möglich ist, ist durch geeignete Einrichtungen vor dem Betreten der Gefahrenzone zu warnen.
- ² Zur Verhinderung von Eisfall ist ein Anlagetyp mit Eiserkennungssystem und Abschaltautomatismus oder Rotorblattheizung zu wählen.
- ³ Im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens sind Massnahmen bezüglich Eisfall aufzuzeigen.

VIII. Schlussbestimmungen

Art. 15 Etappierung

Alle Anlagen werden in einer Etappe erstellt und in Betrieb genommen.

Art. 16 Betriebsreglement

- ¹ Im Betriebsreglement werden die Bedingungen festgehalten, unter denen Windenergieanlagen mit reduzierter Leistung betrieben oder ausgeschaltet werden müssen. Gründe für eine Leistungsreduktion oder Abschaltung der Windenergieanlagen sind unter anderem Lärm-, Fledermaus- und Vogelschutz oder Schattenwurf.
- ² Die Kontrolle obliegt dem Gemeinderat Thundorf.

Art. 17 Rückbau

- ¹ Wird der Betrieb einer oder mehrerer WEA eingestellt und werden diese nicht an Ort und Stelle ersetzt, ist grundsätzlich ein naturnaher Zustand zulasten der Anlagebetreiberin wiederherzustellen. Dazu muss vor Baubeginn der Zustand der Standorte dokumentiert werden.
- ² Das Fundament muss soweit zurückgebaut werden, dass mindestens der standorttypische natürlicher Bodenaufbau in Mächtigkeit und Funktion wiederhergestellt ist. Der genaue Umfang des Rückbaus wird zum Zeitpunkt der Ausserbetriebnahme unter Berücksichtigung der dannzumal vorliegenden Erkenntnisse und technischen Möglichkeiten festgelegt.
- ³ Der Rückbau hat innerhalb von zwei Jahren nach Ausserbetriebnahme der betreffenden WEA zu erfolgen.
- ⁴ Zur Finanzierung des Rückbaus muss während dem Betrieb der Windenergieanlagen eine entsprechende Rückstellung vorgenommen werden. Der Rückbau nach vollständiger Betriebseinstellung muss innert 15 Jahren nach Inbetriebnahme gesichert sein. Die Kontrolle obliegt dem Gemeinderat Thundorf.